



BESCHREIBUNG CASE MANAGEMENT IIZ

Was ist das Case Management IIZ (CM IIZ)?

Das CM IIZ betrifft die Zusammenarbeit mit den begünstigten Personen und regelt die gemeinsamen Massnahmen aller beteiligten Dispositive. Es bietet einen methodischen Rahmen, um bei komplexen Problemfällen wirksame Hilfe zu leisten. Es umfasst mehrere Akteure und erfordert die Koordination der Leistungen sowie ihrer Erbringer.

Das CM IIZ besteht aus vier Etappen:

- ✓ Beurteilung der Situation und der verfügbaren Ressourcen;
- ✓ gemeinsam erarbeitete Ziele und Massnahmen in Form eines Aktionsplans;
- ✓ Durchführung und Steuerung gemäss den vertraglich festgelegten Zielen mit einer Umsetzungskontrolle des Aktionsplans;
- ✓ Evaluation, um zu überprüfen, ob die Ziele erreicht werden oder ob sie angesichts von sich ändernden Umständen aktualisiert werden müssen.

Der regionale Pool der IIZ-Ansprechpersonen setzt sich aus den von den sechs IIZ-Partnerdispositiven ernannten Fachleuten/Spezialisten zusammen. Er geht unter der Verantwortung des von ihm als Case Manager ernannten Mitglieds den gemeldeten komplexen Fällen nach, damit eine systematische und institutionsübergreifende Betreuung sichergestellt werden kann.

Das CM IIZ ist integraler Bestandteil des IIZ-Massnahmenkatalogs. Es basiert auf der kantonalen Vereinbarung IIZ-Wallis (siehe auch unter www.vs.ch/iiz).

Welches sind die Ziele eines CM IIZ?

Das CM IIZ hat zum Ziel, Menschen in Schwierigkeiten in den ersten Arbeitsmarkt zurückzubringen und damit ihre berufliche und soziale Eingliederung zu gewährleisten.

Um dies zu erreichen, wird der Wiedereingliederungsplan, der während des Assessments, dem Runden Tisch, vom IIZ-Büro validierten Netzwerks **gemeinsam erstellt** wurde, umgesetzt und nachverfolgt. Der Case Manager übernimmt den Fall, die Koordination und kommuniziert regelmässig mit den am Betreuungsprozess beteiligten Personen. Das CM IIZ, das sich an Personen mit Wiedereingliederungspotenzial richtet, bündelt die einzeln oder gemeinsam von allen IIZ-Partnereinrichtungen angebotenen Massnahmen.

Für wen kommt ein CM IIZ infrage?

- ✓ Die begünstigte Person wird dem IIZ-Büro gemeldet, weil mehrere Risikofaktoren vorliegen, die eine komplexe Mehrfachproblematik bewirken könnten oder bereits eine solche bewirkt haben, was zu einer dauerhaften Desintegration führen könnte;
- ✓ die begünstigte Person wird von mindestens zwei Partnereinrichtungen betreut;
- ✓ die begünstigte Person sieht sich mit Eingliederungsproblemen auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert, kurz- oder mittelfristig gibt es dennoch ein realistisches Eingliederungspotenzial;
- ✓ eine Betreuung CM IIZ wird vom Pool der IIZ-Ansprechpersonen bestätigt und vom IIZ-Büro validiert.

Wie werden beschäftigungsfördernde Massnahmen gewährt?

Der Case Manager koordiniert die gemeinsam in einem Aktionsplan entwickelten Massnahmen (begünstigte Person und regionaler Pool von IIZ-Ansprechpersonen) während des Assessments oder dem RTO. Dieser Aktionsplan wird vom IIZ-Büro validiert und enthält Massnahmen, die in die Zuständigkeit aller Sozialversicherungssysteme fallen können. Es gilt folgende Regel: Sind die Voraussetzungen für die Gewährung gegeben, tragen die IIZ-Vertragspartner die Kosten der Massnahmen, sofern sie in ihrem gesetzlichen Leistungsangebot enthalten sind.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Frontmitarbeitenden, die für die Meldung der Personen zuständig sind?

Der Case Manager übernimmt die Betreuung in Fällen, die ein CM IIZ erfordern. Wenn die Organisation des Dispositivs will, teilt er das Wesentliche (Durchführung und Fortschritt der Massnahme) des Wiedereingliederungsprozesses den ursprünglich mit den Dossiers betrauten Frontmitarbeitenden mit. Am Ende der Betreuung (mit einer maximalen Dauer von drei Jahren) erstellt er einen Abschlussbericht, der die geleistete Arbeit, die beobachteten Schwierigkeiten und Leistungen, die ergriffenen und die noch zu ergreifenden Massnahmen enthält. Er gewährleistet die Koordination mit dem am Ende des CM IIZ beteiligten Dispositiv.

Welches sind die Grundsätze des CM IIZ?

In der IIZ fungiert der Case Manager als Bindeglied zwischen der begünstigten Person, ihrem Umfeld, den verschiedenen Fachleuten, den zahlenden Einrichtungen und der Gemeinschaft. Er garantiert die Umsetzung der vereinbarten Ziele und die Einhaltung der entsprechenden Termine. Das Case Management dient zum einen der Verbesserung der Kommunikation und Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren und zum anderen dem Interessenausgleich in einem gemeinsamen Prozess, der auf eine Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet ist. Ein weiteres wichtiges Element ist, dass die begünstigte Person in den Entscheidungsprozess einbezogen wird. Das CM IIZ arbeitet daher nach dem Prinzip der Übertragung von Verantwortung an die begünstigte Person (Empowerment) und der systematischen Nutzung ihrer persönlichen und sozialen Ressourcen sowie des Umfeld.

Die Parteien tauschen nur die Informationen und Daten aus, die gemäss der von der betroffenen Person unterzeichneten Vollmacht und unter Bezugnahme auf ihren rechtlichen Rahmen erforderlich sind. Sie verpflichten sich, die Grundsätze und Vorschriften des Datenschutzes in Bezug auf die erhobenen personenbezogenen Daten während des gesamten Prozesses und darüber hinaus zu befolgen.